

Seit fünfzig Jahren gut in Schuss

Helga Oschada ist eine der längstgedienten Jägerinnen Oberösterreichs

Von Alfons Krieglsteiner

Fünfzig Jahre. So lange ist es her, dass Helga Oschada die Jagdprüfung gemacht hat. Auf ein halbes Jahrhundert der Mitgliedschaft beim oö. Landesjagdverband blickt sie zurück. Jedes Jahr hat sie seither auch eine Jagdkarte gelöst. Jetzt durfte sie aus der Hand von Landesjägermeister Sepp Brandmayr dafür den Goldenen Bruch entgegennehmen.

Bei der Feier im Gasthaus Templ in St. Marien (Bez. Linz-Land) war ihre ganze Familie dabei – ihr Lebensgefährte, selbst ein passionierter Jäger, ihre Tochter und die drei Enkel: „Sie haben mich mit einem Rosenstrauß empfangen, mein Enkelsohn ist extra nach der Nachtschicht zu der Feier gekommen, das hat mich besonders gefreut“, sagt Oschada.

Der Goldene Bruch ist ein Fichtenzweig aus Gold, „den hat mir der Landesjägermeister ans Dirndl gesteckt“, sagt die Linzerin, deren Vater Oberförster beim Fürsten Starhemberg war. Sie absolvierte



„Ich gehe seit fünfzig Jahren regelmäßig auf die Pirsch, der Goldene Bruch war für mich immer ein Lebensziel.“

■ **Helga Oschada**, ist seit 1967 aktive Jägerin

eine Lehre zur Bankkauffrau. Zur Jagd kam sie auch der Liebe wegen: Gemeinsam mit ihrem Gatten Hans, einem Linzer Unternehmer, machte sie 1967 die Jagdprüfung: „Eine Zeitlang hatten wir eine Eigenjagd in Hofkirchen im Mühlkreis.“ Doch nach dem Tod ihres Mannes 1994 seien ihr im Mühlviertel keine Jagdmöglichkeiten mehr eingeräumt worden.

Die Jagdkarte hat sie dennoch behalten. Seit 2016 unternimmt Helga Oschada jetzt mit ihrem neuen Partner wieder regelmäßig Jagdausflüge, vor allem nach Tschechien. Ihre Jagderlebnisse hat sie seit den Anfängen penibel aufgeschrieben, das Vorzimmer in ihrer Linzer Wohnung ist voller Trophäen: „Über jeden Bock habe ich eine Geschichte verfasst.“ 64 Stück hat sie erlegt, „nicht viel“, wie sie betont. „Weil ich bin sicher keine Schießerin, mir geht es vor allem um das Naturerleben.“

Auf neun Prozent ist der Frauenanteil unter den 19.000 Jägern im Land schon gestiegen. „Die meisten Frauen machen die Prüfung heute mit ihren Partnern und gehen dann auch mit ihnen gemeinsam auf die Jagd“, sagt Oschada. Ganz nach ihrem Vorbild.

Foto: privat